Ein Konzert für den guten Zweck

Radevormwald. Rader Chöre und Solisten taten sich am Samstag zusammen – und sangen für Blerim Kurtaj. Der Bruder des SC-08-Spielers Kurt Kurtaj liegt seit einem Unfall im Kosovo im Wachkoma. Die Versorgung von Blerim Kurtaj ist ein finanzieller Kraftakt. Der Erlös des Benefizkonzerts soll die Familie dabei unterstützen. » **Seite 11**

Benefizkonzert: Unterstützt vom Fundament des MGV Hahnenberg glänzte Sopranistin Cindy Kuhn-Chuang bei ihrem Auftritt im Bürgerhaus. Foto: Roland Keusch

„So klingen wir ja noch besser“

MUSIKEREIGNIS Der Bruder des SC-08-Spielers Kurt Kurtaj liegt seit einem Unfall im Kosovo im Wachkoma. Für ihn gaben Rader Sänger ein Benefizkonzert.

Von Claudia Radzwill

Rader Chöre und Solisten taten sich am Samstag zusammen – und sangen für Blerim Kurtaj. Der Bruder des SC-08-Spielers Kurt Kurtaj liegt seit einem Unfall im Kosovo im Wachkoma. Im vergangenen Jahr war er sechs Wochen lang in Deutschland behandelt worden. Möglich wurde dies durch Spenden. Doch die Versorgung von Blerim Kurtaj ist weiterhin ein finanzieller Kraftakt. Der Erlös des Benefizkonzerts soll die Familie dabei unterstützen.

Mit dabei war der MGV Hahnenberg unter der Leitung von Frank Scholzen. Zum Auftakt stimmten die Sänger das „Gottes ist der Orient“ an. Es folgte das „Heilig, heilig“. Zum „Panis Angelicus“ bekamen die Sänger Unterstützung von der Sopranistin Cindy Kuhn-Chuang und dem Pianisten Rainer Schrapers. „So klingen wir ja fast besser“, schmunzelte Chormitglied Karl-Heinz Dörner nach der Darbietung. Er hatte für diesen Nachmittag die Moderation übernommen.

Sopran und Bass-Bariton beim gemeinsamen „Abendsegen“

Bass-Bariton Ralf Feldhoff eroberte die Bühne anschließend mit Händels „Arie“ aus dem „Messias“ und einer Interpretation des „Ave Maria“. Feldhoff trat auch im Duett mit Cindy Kuhn-Chuang auf: Das Duo wünschte dem Publikum gemeinsam den „Abendsegen.“ Ihr stimmliches Können stellte die Sängerin solo mit „Frühlingsstimmen“ bravourös unter Beweis.

Dritte im Bunde der Solisten war Natali Kloppert. Sie berührte die Zuhörer unter anderem mit dem bekannten Chanson „Je ne regrette rien“ von Edith Piaf.

Schwungvoll präsentierte sich der Gospelchor unter dem Dirigat von Martin Scheibner. Die Füße der Zuhörer wippten mit beim rhythmischen „Masithi“. Im weiteren Repertoire: „Lean on me“, „Wake me, shake me“ und „Power“ – die musikalische Untermalung hatte Annette Kemper am Piano übernommen.

Zum „Amazing Graze“ kamen zum Abschied alle Beteiligten dann zusammen auf die Bühne – und wurden für ihre tollen Darbietungen und ihr Engagement mit frenetischem Applaus des Publikums belohnt.